



**FREIE WÄHLER
München e.V.**

Stadtvorsitzender

Prof. Dr. Michael Piazzo

Tel. 089 / 762 596

Fax 089 / 725 996 7

vorsitzender@

freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat

Johann Altmann

Tel. 089 / 233 207 66

Fax 089 / 233 207 70

Mobil 0160 / 721 40 35

stadtrat@

freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 679 076 24

Fax 089 / 437 392 11

Mobil: 0171 / 833 760 2

presse@

freie-waehler-muenchen.de

Freie Wähler: Aufstehen gegen den Rechten Etikettenschwindel

Die Rechten werfen einen dunklen Schatten im Wahlkampf

München, 23. Dezember 2007 Die Freien Wähler München werden

5 nicht länger un widersprochen den Auftritt der Rechten Gruppierungen zur Kommunalwahl 2008 ertragen. Laut OB-Kandidat und FW-Stadtvorsitzendem Prof. Dr. Michael Piazzo „werden die Freien Wähler nicht schweigend ignorieren sondern mit einer Aktionskampagne unter dem Motto '(Freie) Wähler gegen rechts – für Toleranz und Demokratie' öffentlich auf den unerträglichen Etikettenschwindel von Rechts aufmerksam machen“.

Die Freien Wähler schließen sich damit Autor Bernd Kastner an, der erst am 20. Dezember in der Süddeutsche Zeitung in seinem Beitrag 'Unerträgliche Provokation – Rechtsextremisten missbrauchen Nazi
15 Gegner Pater Rupert Mayer für Kampagne gegen Moschee“ auf die versteckte Wahlkampf taktik von Rechts aufmerksam gemacht hatte. Piazzo weiter: „Ich erwarte, dass neben der Süddeutschen Zeitung mehr Münchner Medien offensiver als bisher aufklären, was und wer sich hinter diesen Gruppierungen und vor allem der so genannten *Bürgerbewegung Pro München* verbirgt. Denn Stillschweigen hat gegen den Rechten Populismus aus meiner Sicht noch nie geholfen. In einem dieser
20 Pressemitteilung beigefügten Situationsbericht möchte ich die bisher erlebten drastischen Zustände verdeutlichen und uns einer offenen Diskussion mit den Münchnerinnen und Münchnern stellen.“

25

Hinweis an die Medien:

Die Freien Wähler bieten über diesen Leserbrief hinaus allen Redaktionen an, in Hintergrundgesprächen zu den Ereignissen aufzuklären. Selbstverständlich stimmen wir nach Rücksprache der Veröffentlichung
30 des beigefügten Beitrags auch in einer anderen redaktionellen Form zu oder stehen auch für Interviews zu den Vorgängen am Marienplatz zu Verfügung.